

Berlin, 05.12.2019

Pressemitteilung

L-Support präsentiert neuen Trailer gegen Gewalt an lesbischen, bisexuellen und queeren Frauen

Das Antigewaltprojekt L-Support zeigt beim Berlin Lesbian Non-Binary Filmfest vom 7.–8. Dezember im Sputnik Kino in Kreuzberg erstmals einen neu produzierten Trailer. Der Trailer macht die Zuschauer_innen darauf aufmerksam, dass der Alltag von lesbischen, bisexuellen und queeren Frauen nicht immer nur harmonisch ist. Ziel des einminütigen Clips ist es, das Projekt und sein Angebot bekannter zu machen und lesbische, bisexuelle und queere Frauen zu ermutigen, sich bei der Bewältigung von homophober Gewalt Unterstützung zu suchen.

In Zusammenarbeit mit der Regisseurin Mirella Pappalardo hat das Team von L-Support das Drehbuch für einen Trailer entwickelt, der die Botschaft des Projektes auf den Punkt bringt: Homophobe Übergriffe gehören für viele lesbische, bisexuelle und queere Frauen zum Alltag. Zu den häufigsten Übergriffen gehören verbale Gewalt und sexuelle Belästigung, die sich gleichzeitig auf das Geschlecht und die angenommene sexuelle Orientierung der Betroffenen bezieht.

L-Support geht davon aus, dass das Dunkelfeld in diesem Bereich sehr groß ist. „Betroffene Frauen bagatellisieren die Übergriffe oft oder suchen die Schuld bei sich selbst. Diese Annahme bestätigt sich in den Beratungsgesprächen“, erzählt Projektleiterin Sabine Beck. Das Projekt reagiert darauf mit der gezielten Ansprache der Zielgruppe Frauen auf Szeneveranstaltungen und proaktiver Öffentlichkeitsarbeit. L-Support bietet telefonische und persönliche Beratung für Betroffene an.

Ziel von L-Support ist es, das gesellschaftliche Bewusstsein in Bezug auf homophobe Gewalt gegen lesbische, bisexuelle und queere Frauen zu schärfen. Dazu nimmt das vom Berliner Senat geförderte Projekt auch Fallmeldungen von betroffenen Frauen entgegen, die ansonsten keinen Unterstützungsbedarf haben. Die Meldungen werden anonymisiert ausgewertet und statistisch aufbereitet. Die gemeldeten Fälle bilden die Grundlage für gesellschaftspolitische Diskurse und für die Entwicklung von Präventions- und Unterstützungsangeboten.